

PRESSESPIEGEL

TWS-Waschanlage - Einsatzbericht bei SAS



Betonzuschläge und Estrichsand mit modularer Waschanlage flexibel hergestellt. Die Firma SAS – Steding entscheidet sich für eine TWS Waschanlage und bereitet in 2 Monaten 50.000 t Kiessand auf.

Aus dem 1969 gegründeten Unternehmen Steding Baustoffhandel, Kies & Mörtel spaltete sich 2002 die SAS Steding ab. Erste Erfahrungen wurden seit 1996 im Werk Coppenbrügge gesammelt. 2011 erfolgte der Schulterschluss mit Christophel / Lübeck. Seit dieser Zeit werden mobile CHIEFTAIN- und WARRIOR-Anlagen von Powerscreen betrieben. „Systematisch erfolgt heute die Wertschöpfung in den 4 firmeneigenen Rohstofflagerstätten“, erläutert Dirk Steding, geschäftsführender Gesellschafter der SAS. Aufträge akquiriert Herr Steding im Großraum Hildesheim-Hannover, offenbar sehr erfolgreich. 50 eigene LKW koordiniert er zwischenzeitlich mit einem Disponenten. Im Leinegebiet herrscht latente Rohstoff Knappheit, weiß Herr Steding und freut sich über die gute Rohstofflagerstätte in Ahrbergen. Getrübt wird die Freude leider über die 50-90% gestiegenen m²-Preise beim Lagerstättenankauf. 80 ha genehmigte Flächen und 30 ha Eigenland besitzt Steding in Ahrbergen. Für diese hohe Investitionssumme war eine gesteigerte Wertschöpfung unerlässlich. Gewaschene Körnungen bedeuten höhere Verlaufs- und Ertragspotentiale. Der Kauf der ersten Nassaufbereitung in der Unternehmensgeschichte war beschlossen. Warum hatte sich Dirk Steding für eine modulare Kieswaschanlage von TWS entschieden? Die 4 Betonzuschlagsfraktionen sollten mit einer kompakten, dem Ablaufschritt entsprechenden höheren Flächenverzehr, leicht umsetzbaren Kieswäsche produziert werden. „Nach der Maschinenbesichtigung waren wir vom

Produkt sofort überzeugt“, bestätigte Roberto Vahldiek auf Nachfrage. Ca. 50.000 t wurden in den ersten beiden Monaten nach der Inbetriebnahme produziert. Zu sehen sind davon nur noch wenige Tonnen Sand. Neben der Betonindustrie und der Estrichindustrie benötigt Steding einen großen Anteil für eigene Baumaßnahmen. Zur Produktion setzt Steding auf den TWS AggreSand 155 von Christophel. Über dem 9m³ großen Aufgabetrichter befindet sich eine Doppeldecker-Grobstücksiebmaschine. Das Unterdeck ist mit einer 35mm Quadratmasche bespannt. Somit gelangt ein Kiessandgemisch 0-32mm über das 1000mm breite Steigband zum Waschkasten. Hier wird das Aufgabematerial voreingeweicht und auf das Waschsieb übergeben. Das 1500x4800mm große Dreieckerwaschsieb trennt in die Betonfraktionen 0-2mm, 2-8mm und 16-32mm. Die Sandentwässerung 8-16mm erfolgt über einen Hydraulikzyklon mit Entwässerungssieb und schwenkbarem Haldenband. Es ist an alles gedacht. Die Human-Interface-Steuerung visualisiert die Betriebszustände der Einzelaggregate. Der Frischwasserfilter sichert die verstopfungsfreie Funktion der Bebrausungsdüsen. Mittels Durchflussmesser sieht Roberto Vahldiek sofort, ob die Zuführung steht. Unregelmäßigkeiten können per Telemetrie auf das Smartphone gesendet werden. So ist Dirk Steding bestens über die Produktion informiert und kann sich voll und ganz auf den Verkauf seiner Zuschlagsstoffe und die LKW-Produktion konzentrieren.

 **TEREX**
WASHING SYSTEMS

...Erfolg aus einer Hand



CHRISTOPHEL
SIEBEN • BRECHEN • SCHREDDERN • HALDEN

SIEBEN


BRECHEN


SCHREDDERN


HALDEN & UMSCHLAGEN


SICHTEN & SORTIEREN


WASCHEN
